



DER GRÜNE GOCKEL

**KIRCHLICHES
UMWELTMANAGEMENT**

**KONSOLIDIERTER
UMWELTBERICHT DER
EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE
OWINGEN**

Owingen, Juni 2024



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1	VORWORT 3
2	UNSERE GEMEINDE OWINGEN STELLT SICH VOR..... 3
2.1	Schwerpunkte der Arbeit 4
2.2	Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen..... 4
2.3	Strukturprozess 2023 - was bedeutet das?..... 5
3	UNSERE UMWELTLEITLINIEN / UMWELTPOLITIK 6
4	DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM..... 8
5	DIE UMWELTBILANZ..... 9
5.1	Kennzahlen und Kernindikatoren nach EMAS für 2019 – 2023 9
5.2	Direkte Umweltaspekte..... 14
5.2.1	Heizenergie 14
5.2.2	Strom 15
5.2.3	Wasser 16
5.2.4	Abfall 16
5.2.5	Biologische Vielfalt 17
5.2.6	Verkehr 18
5.2.7	CO2 - Emissionen 18
5.2.8	Lärm..... 19
5.3	Indirekte Umweltaspekte 19
5.3.1	Beschaffung, Materialverbrauch und Reinigung 19
5.3.2	Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation sowie (Fort-)Bildung, Schulungen, Rechts- sicherheit..... 20
6	BEWERTUNG DER DIREKTEN UND INDIREKTEN UMWELTASPEKTE 20
6.1	Grafische Portfolioanalyse..... 21
6.2	Bewertung der direkten Umweltaspekte 22
6.3	Bewertung der indirekten Umweltaspekte..... 23
7	UNSER UMWELTPROGRAMM..... 23
8	IMPRESSUM 27
9	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS 28



1 VORWORT

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur und allen Lebens. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(nach: Charta Oecumenica 22.04.2001)

In diesen Worten aus der Präambel unserer ökologischen Leitlinien sind die Grundlagen für unser aller Handeln enthalten: Bewahrung der Schöpfung, Berücksichtigung der globalen Zusammenhänge, Berücksichtigung gesunder Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Frage der Verantwortung für die nachkommende Generation und die Frage nach dem Beitrag unserer Kirchengemeinde hat den Kirchengemeinderat im Frühjahr 2006 dazu bewogen, Interessenten für ein Umweltteam mit dem Ziel der Teilnahme am Kirchlichen Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ zu suchen.

Es ist uns damals gelungen, in der Person von Herrn Dr. Peter von Gizycki einen Umweltbeauftragten zu gewinnen, dessen Ziel es war durch seine Mitarbeit und sein Engagement unsere Umweltaktivitäten beständig voran zu bringen. Dasselbe gilt natürlich auch für die weiteren Mitarbeiter im Umweltteam, Herrn Ulrich Griestock, der anfangs dabei war, und Herrn Prosper von Laer. Es ist ihnen allen ein Anliegen, die Themen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz immer wieder ins Bewusstsein zu rücken, sowohl beim Kirchengemeinderat als auch in der Gemeinde.

Wir sind stolz darauf, dass wir als relativ kleine Gemeinde schon seit so vielen Jahren ununterbrochen ein engagiertes Umweltteam haben und ich möchte mich ganz herzlich bei ihnen für die großartig geleistete Arbeit bedanken.

Monika Haller
Vorsitzende des Kirchengemeinderats

2 UNSERE GEMEINDE OWINGEN STELLT SICH VOR

Die Gemeinde Owingen liegt 6 km nördlich von Überlingen in Baden-Württemberg, im Süden Deutschlands, zwischen Meersburg im Osten und Stockach im Westen. Sie ist landschaftlich schön gelegen im hügeligen Hinterland des Bodensees, im Herzen des Linzgaus auf 535 m Höhe. Owingen ist eine selbständige Gemeinde, umfasst noch die Teilorte Billafingen, Hohenbodman und Taisersdorf und hat ca. 4.600 Einwohner*innen.

Die evangelische Kirchengemeinde Owingen ist am 01.01.1986 auf Grund stetig zunehmender Zahl evangelischer Christen selbständig geworden und umfasst derzeit ca. 780 Gemeindeglieder.

Eine enge Zusammenarbeit in der Regio „Mitte“ wird im Zuge des Transformationsprozesses in der Badischen Landeskirche verstärkt. Eine mögliche Fusion der vier Gemeinden (Uhldingen, Salem, Überlingen und Owingen) steht im Raum, siehe dazu 2.3.

Unsere markante Johanneskirche mit ihrer bunten Glasfassade und ihrer dreieckigen Außenform stammt aus dem Jahr 1969. Im Jahr 1998 wurde auch ein eigenes Gemeindehaus und Pfarrhaus dazu gebaut. 2022 konnten wir uns, dank der zahlreichen Spenden aus dem Dorf, den Traum einer neuen Orgel verwirklichen.

Im Gemeindehaus befinden sich das Dienstzimmer des Pfarrers und das Sekretariat, eine Küche sowie ein kleiner und großer Gruppenraum. Im Keller ist die Heizungsanlage untergebracht sowie verschiedene Abstellräume.

2.1 Schwerpunkte der Arbeit

- Das kirchliche Angebot umfasst unterschiedliche Arten von Gottesdiensten, u.a. Jugend- und Kindergottesdienste, Ökumenisches Friedensgebet, verschiedene Gruppen für Konfirmanden, Männer- und Besuchsdienstkreis, Umweltteam Grüner Gockel. Ein Schwerpunkt der Gemeinde liegt in der Arbeit mit Kindern und jungen Familien. So findet die jährliche ökumenische Kinderbibelwoche mit bis zu 100 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen Teamerinnen und Teamern statt. Dieses große Event zum Ende der Sommerferien ist ein Höhepunkt im Gemeindeleben.
- Lebensbegleitung und Seelsorge in besonderen Situationen (z.B. Notfallseelsorge) durch Herrn Pfarrer Schauber: Besondere Gottesdienste, sowie individuelle Angebote zu Lebenskreisfesten: Taufe, Konfirmation, Hochzeiten, Abschied/Trauer.
- Das Gemeindehaus ist, neben den o.g. kirchlichen Aktivitäten, ein viel genutzter und beliebter Treffpunkt, z.B. auch für die TABO Tauschbörse sowie für nichtkirchliche Gruppen aller Art: VHS-Kurse, Selbsthilfegruppen u.a.m.

2.2 Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Seit der Selbständigkeit 1986 gehört zur Kirchengemeinde eine halbe Pfarrstelle (50%), die von verschiedenen Pfarrerinnen und Pfarrern ausgefüllt wurde. Seit 01.08.2011 ist Herr Michael R. Schauber berufener Pfarrer in der evangelischen Kirchengemeinde Owingen und hat nun aktuell mit einem weiteren Stellenanteil in der Dienstgruppe Überlingen-Owingen eine volle Stelle. Seit einigen Jahren begleitet Herr Schauber das Amt des Dekanin-Stellvertreters und ist ebenso Lehrpfarrer der badischen Landeskirche. Als fachlicher Leiter der Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte im Bodenseekreis bestehen enge Kontakte zu den Hilfsorganisationen der Regio (z.B. Freiwillige Feuerwehr FFW oder Deutsches Rotes Kreuz DRK).

Er ist verheiratet und hat drei Kinder.



Die Arbeit des Pfarrers wird durch die Pfarramtssekretärin Sophie Steinhagen-Pasewaldt (7 Std./Wo.), eine Reinigungskraft (7 Std./Wo.), eine Hausmeisterin für die Gartenanlagen, den Kirchengemeinderat sowie zahlreiche weitere ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unterstützt.

Den Kirchengemeinderat in Owingen bilden derzeit die folgenden Mitglieder:

Ulrich Griestock, Monika Haller (Vorsitzende), Pfarrer Michael Schauber, Hugo Schechter, Gisela Seidl, Ulrike Seyfried, Volker Strunk, Manfred Vöhringer

Der Kirchengemeinderat bildet zusammen mit dem Pfarrer der Gemeinde die Gemeindeleitung. Laut Grundordnung trägt der Kirchengemeinderat die Verantwortung dafür, dass "der Gemeinde Gottes Wort rein und lauter gepredigt wird, die Sakramente in ihr recht verwaltet werden und der Dienst der Liebe getan wird." Daneben trägt der Kirchengemeinderat Verantwortung für den Haushalt und die Gebäude der Kirchengemeinde.

Ferner unterstützt der „Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Owingen e.V.“ die Kirchengemeinde bei ihren vielfältigen Aufgaben.

2.3 Strukturprozess 2023 - was bedeutet das?

Die neu gebildete "Regio-Mitte" mit den Gemeinden Überlingen, Owingen, Salem-Heiligenberg und Uhldingen-Mühlhofen hat, im Rahmen des Strukturprozesses, ihre gemeinsame Arbeit aufgenommen.

Da wir uns in einer Übergangsphase befinden, wird sich Einiges verändern und bewegen. Dies betrifft auch die Zusammenarbeit zwischen den vier Gemeinden, die nun zu einer gemeinsamen Kirchengemeinde zusammenwachsen.

Sinkende Mitgliederzahlen, weniger Gottesdienstbesucher*innen, weniger Menschen, die den Beruf des Pfarrers, der Pfarrerin wählen... Es sind viele Gründe, die dafür sorgen, dass wir uns Sorgen machen.

- Können wir in Zukunft noch für unsere Gemeinde da sein?
- Wie sollen wir das bezahlen?
- Welche Lösungen könnte das mit sich bringen?

All diese Fragen beantworten wir: langsam, Stück für Stück und mit großer Zuversicht für die Zukunft Ihrer Kirchengemeinde Gemeinde vor Ort! Damit wir sagen können: "Die Kirche bleibt im Dorf".

Dabei werden wir dann auch sehen, welchen Stellenwert die Umweltarbeit in diesem Kontext haben wird. Kann sie mit weiteren, engagierten Umweltmitarbeiter*innen für das Gemeindeleben neue Impulse geben, z.B. im Bereich Photovoltaik und damit die Kirche attraktiver machen? Wel-

che Herausforderungen sind damit z.B. auch für die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden der Region Mitte gegeben?

3 UNSERE UMWELTLEITLINIEN / UMWELTPOLITIK

Die Frage der Verantwortung für die nachkommende Generation und die Frage nach dem Beitrag unserer Kirchengemeinde hat den Kirchengemeinderat im Frühjahr 2006 dazu bewogen, Interessenten für ein Umweltteam mit dem Ziel der Teilnahme am Kirchlichen Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ zu suchen.

Durch die Initiative von Pfarrer J. Fobel ist die Einführung des „Grünen Gockels“ in der Kirchengemeinde Owingen Anfang 2006 initiiert und mit Zustimmung des KGR vom 11.03.2006 beschlossen worden. Sie möchte auf diese Weise ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Kirchengemeinde und darüber hinaus leisten.

Das Umweltteam besteht derzeit aus Dr. Peter von Gizycki (Umweltbeauftragter) und Prosper von Laer unter Mitarbeit von Pfarrer Schauber.

Mit der Umwelterklärung 2008 erfolgte die Zertifizierung nach EMAS II, mit der Umwelterklärung 2017 die zweite Re-Validierung nach EMAS III. In 2019 hat die Ev. Kirchengemeinde in Abstimmung mit dem Büro für Umwelt und Energie (BUE) entschieden, die Bearbeitung des Grünen Gockels zukünftig nicht mehr als EMAS durchzuführen.

Im Rahmen dieser Bearbeitungen wurden, unter Beteiligung von Gemeindegliedern und Kirchenvorständen, Vorschläge und Ideen für die Umweltpolitik unserer Kirchengemeinde gesammelt. Das Umweltteam beriet und erstellte die folgenden Umweltleitlinien unserer Kirchengemeinde.

Die Umweltleitlinien wurden durch den Kirchengemeinderat im Mai 2008 beschlossen und durch Abkündigungen im Gottesdienst und auf unserer Internetseite veröffentlicht. Zur Darstellung der verschiedenen Umwelterklärungen von 2008 – 2018 wird auf den „Konsolidierten Umweltbericht der Ev. Kirchengemeinde Owingen“, 13.11.2019, Kap. 2.3 verwiesen. Dieser Bericht ist auf der Webseite veröffentlicht. Im Kirchengemeinderat wurden am 12.11.2019 die Umweltleitlinien in diesem genannten Bericht überprüft und erneut beschlossen.

Unsere Umweltleitlinien



Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur und allen Lebens. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.



(nach: Charta Oecumenica 22.04.2001)

1. Wir glauben, dass wir unser Leben und diese Erde dem Wirken Gottes verdanken

Unser Glauben verpflichtet uns daher zu aktivem Engagement für die Bewahrung der Schöpfung. Als Kirchengemeinde betrachten wir deshalb den konkreten Einsatz für den Schutz von Natur und Umwelt als eine wesentliche Aufgabe kirchlichen und christlichen Handelns, die wir in Wort und Tat wahrnehmen wollen.

2. Wir sehen unsere Gemeinde und unsere Region als Teil der Einen Welt

Wir wollen mit den Schätzen und Rohstoffen dieser Erde verantwortlich umgehen. Dies bedeutet für unser Handeln, dass wir globale Zusammenhänge mit bedenken und berücksichtigen.

3. Wir achten darauf, wie sich unser Verhalten auf zukünftige Generationen auswirkt

Wir berücksichtigen die begrenzte Belastbarkeit der Ökosysteme, wie sie sich in der Klimaerwärmung und im wahrscheinlichen Meeresspiegelanstieg zeigt. Wir sind uns bewusst, dass die Vorräte an Erdöl und Erdgas nur noch für wenige Generationen ausreichen werden. Deshalb möchten wir Entscheidungen für unser Verhalten treffen, die sich möglichst positiv auf das Leben künftiger Generationen auswirken.

4. Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen

Wir achten bei Baumaßnahmen, Ausstattung und Pflege der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Unsere Gebäude und Grundstücke sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.

5. Wir wirtschaften umweltgerecht und sozialverträglich

Bei unserem täglichen Handeln versuchen wir, Rohstoffe schonend zu gebrauchen: Wir reduzieren den Verbrauch von Energie zur Verminderung der Umweltbelastung. Unter dem Gesichtspunkt nachhaltigen Wirtschaftens unterstützen wir die verstärkte Nutzung regenerativer Energien. Wir berücksichtigen umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien und reduzieren Wasserverbrauch und Abfall. Wir handeln in regionaler und weltweiter Solidarität: Wir kaufen deshalb nach Möglichkeit einheimische landwirtschaftliche Erzeugnisse mit kurzen Versorgungswegen und Produkte aus fairem Handel.

6. Wir suchen die Zusammenarbeit und den Austausch auf allen Ebenen der Gemeinde

Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein sind feste Themen unserer Gemeindegemeinschaft und werden auf allen Ebenen der Gemeinde (Kinder- und Jugendarbeit, Gruppen, Kreise, Gremien) behandelt.

7. Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Als Instrument zur Umsetzung unserer Leitlinien führen wir in unserer Kirchengemeinde den „Grünen Gockel“, das Umweltmanagement der Ev. Landeskirche in Baden, ein. Wir dokumentieren und überprüfen dabei regelmäßig die verschiedenen Umweltbereiche und ihre Auswirkungen. Wir halten geltendes Recht, mit besonderem Fokus auf das Umweltrecht, ein.

Ferner vereinbaren wir Handlungsprogramme mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung unseres umweltgerechten Handelns. Dies geschieht in regelmäßiger Rückkoppelung mit der Gemeinde.

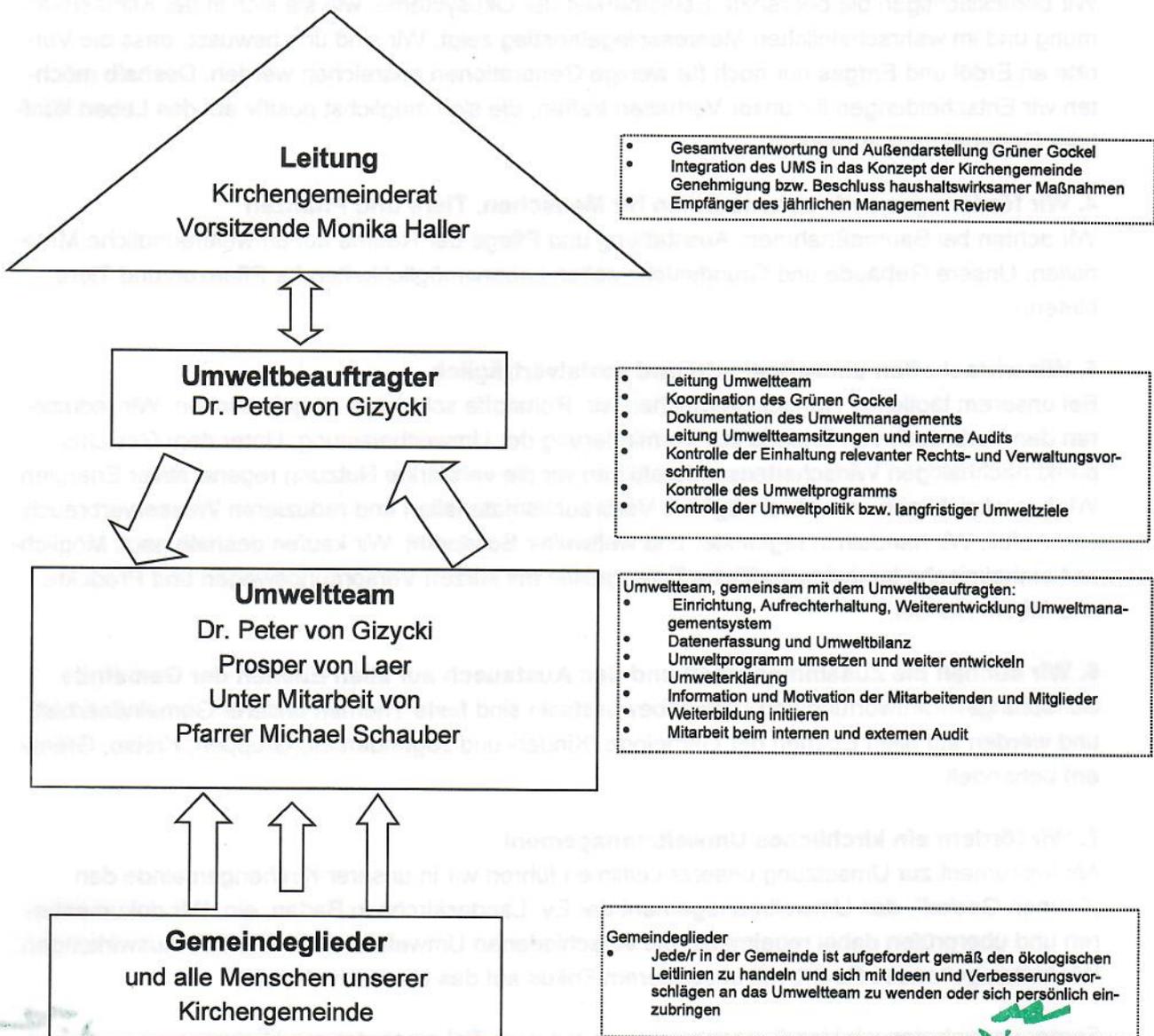


13. SEP. 2024

4 DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Umweltmanagement legt Aufgaben und Verantwortlichkeiten zum Umweltschutz in der Arbeit der Kirchengemeinde fest. Im Zentrum des Grünen Gockels steht die Bewahrung der Schöpfung mit dem Ziel einer nachhaltigen Ressourcenschonung und der Sensibilisierung für dieses Thema in der Gemeinde. Dies betrifft haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*Innen in gleicher Weise. Darüber hinaus soll es zu konkreten Schritten ermutigen, die auch jeder Einzelne tun kann. Auf diese Weise wird Schöpfungsverantwortung konkret und glaubwürdig. Mit der Umsetzung des geplanten Umweltprogramms wird die Umwelt entlastet, Kosten werden gespart und die Bereitschaft der Kirchenmitglieder, sich für dieses Thema zu engagieren, wird gefördert.

Das Organigramm des Umweltmanagementsystems innerhalb der Gemeinde



Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle, für unsere Kirchengemeinde umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk (Ökumenisches Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement) von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

5 DIE UMWELTBILANZ

5.1 Kennzahlen und Kernindikatoren nach EMAS für 2019 – 2023

Durch die tägliche Arbeit in unserer Kirchengemeinde entstehen grundsätzlich direkte und indirekte Auswirkungen auf unsere Umwelt. Unter **direkten Umweltauswirkungen** sind die Wirkungen zu verstehen, die sich durch die Veranstaltungen und die Aktivitäten der Mitarbeiterinnen der Kirchengemeinde unmittelbar auf die Umwelt ergeben

Heizung, Strom, Wasser, Abfall, Verkehr

Im Rahmen des Kirchlichen Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“ findet ein regelmäßiges Datenmanagement statt. Dies bedeutet, dass seit 2008 durch das Umweltteam, vornehmlich Herrn von Laer, die Daten für Heizenergie, Strom und Wasser regelmäßig monatlich erfasst und dokumentiert werden. Ferner stellt das Umweltteam jährlich die Daten für die Bereiche Verkehr, Papier und Abfall zusammen. Diese direkten Umweltauswirkungen werden i.d.R. jährlich in den Umwelterklärungen und Umweltberichten jeweils mit den Vorjahren verglichen und ihre Entwicklung bewertet.



19. SEP. 2024

Darüber hinaus entstehen **indirekte Umweltauswirkungen**, die ebenfalls jährlich zusammen gestellt werden, auch wenn sie nicht so konkret erfasst werden können:

Beschaffung, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Reinigung, Schulung, Rechtssicherheit,

Aufgrund verschiedener Ereignisse wie Corona, Krankheiten und personeller Engpässe wurde der letzte konsolidierte Umweltbericht in 11.2019 mit den Ergebnissen bis 2018 vorgelegt. Auf ihn wird mit seiner umfangreichen Darstellung verwiesen, er steht auf der Homepage.

Der vorliegende konsolidierte Umweltbericht umfasst daher die Kennzahlen und Kernindikatoren für die Berichtsjahre 2019 – 2023. Wir arbeiten nicht mit dem Datenerfassungs- und Auswertesystem „AVANTI“ des BUE. Stattdessen verwenden wir das Umweltmanagement der Kirchengemeinde „Vision und Bilanz“, in dem die Excel-Tabellen für die Kennzahlen und Kernindikatoren nach EMAS miteinander verknüpft sind.

Aufgrund des umfangreichen Datenmaterials infolge des langen Berichtszeitraumes 2019 – 2023 können wir im Textteil nur teilweise einzelne Entwicklungen ausführlicher darstellen.

In der folgenden Tabelle sind die Gemeinde- und Umweltkennzahlen für den Zeitraum 2019 – 2023 dargestellt, zu Vergleichszwecken ist auch noch das Jahr 2018 berücksichtigt.

Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Die Parameter für die einzelnen Bereiche werden, entsprechend der Vorgehensweise beim Umweltmanagement, mit ihren jährlichen Ergebnissen in den Excel-Tabellen zusammengestellt und ausgewertet. Diese Kennzahlen werden im Folgenden beschrieben und mit ihrer Entwicklung und Bewertung dargestellt. In der Auswertung wurden die Kirche und das Gemeindehaus erfasst.

19. SEP. 2024



Vision und Bilanz

Umweltmanagement in der Kirchengemeinde

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS



Jahresvergleich 2018 - 2023		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Grunddaten und Bezugsgrößen							
	Einheit						
Beschäftigte (MA)	Anzahl	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Gemeindemitglieder	Pers.	892	846	839	800	779	779
Grundstücksfläche	m ²	1.193	1.193	1.193	1.193	1.193	1.193
Beheizte Fläche	m ²	397	397	397	397	397	397
Nutzungsstunden	h	2.700	2.700	2.000	2.000	3.000	3.000
Energie							
	Einheit						
Heizenergieverbrauch	kWh	41.027	43.589	46.953	40.376	31.087	29.663
Heizenergie / Gemeindemitglied	kWh	46	52	56	50	40	38
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	44.719	44.025	49.301	37.953	34.196	33.519
Heizenergie witterungsbereinigt / m ² Beheizte Fläche	kWh/m ²	113	111	124	96	86	84
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	16,6	16,3	24,7	19,0	11,4	11,2
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien: "Gas Klima plus" komplett kompensiert	kWh	0	0	0	0	0	0
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	0	0	0	0	0	0
Netzeinspeisung Strom	kWh	0	0	0	0	0	0
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0	0	0	0	0	0
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0	0	0	0	0	0
Stromverbrauch							
Strom / Gemeindemitglied	kWh	4,8	4,4	6,1	6,1	5,9	5,0
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh/m ²	10,8	9,3	12,8	12,3	11,5	9,8
Strom / Nutzungsstunde	kWh/h	1,584	1,366	2,539	2,447	1,519	1,292
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	4.277	3.688	5.078	4.894	4.558	3.877
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100	100	100	100	100	100
Material							
	Einheit						
Gesamtverbrauch Papier	kg	50	75	50	23	55	77
Anteil Recyclingpapier	%	100	100	100	100	100	100
Wasser							
	Einheit						
Wasserverbrauch	m ³	20	19	17	10	17	31
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,022	0,022	0,020	0,013	0,022	0,040



19. SEP. 2024

Vision und Bilanz

Umweltmanagement in der Kirchengemeinde

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS



Jahresvergleich 2018 - 2023		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Grunddaten und Bezugsgrößen							
Abfall und gefährliche Abfälle							
	Einheit						
Abfallaufkommen gesamt	l	4.860	4.735	4.735	4.735	4.735	4.735
Abfallaufkommen gesamt/Gemeindemitglied	l	5,4	5,6	5,6	5,9	6,1	6,1
Restmüll gesamt	l	360	360	360	360	360	360
Wertstoffe gesamt	l	2.000	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
Biomüll gesamt	l	700	375	375	375	375	375
Papierabfälle gesamt	l	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
Gefährliche Abfälle	l	< 1	< 1	< 1	< 1	< 1	< 1
Biologische Vielfalt							
	Einheit						
Grundstücksfläche	m ²	1.193	1.193	1.193	1.193	1.193	1.193
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	497	497	497	497	497	497
Versiegelungsgrad	%	58	58	58	58	58	58
naturnahe Fläche am Standort	m ²	696	696	696	696	696	696
Jahresvergleich 2018 - 2023		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Verkehr							
	Einheit						
PKW (Benzin)	km	2.450	500	250	250	500	400
Zug Fernverkehr	km	2.500	2.000	500	500	2.550	2.550
Linienbus	km	500	500	500	500	500	500
Reisebus	km	2.000	2.000	500	500	2.000	2.000
CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase							
	Einheit						
CO2 gesamt ohne Photovoltaik	t	14,30	14,57	14,63	12,67	10,93	10,45
CO2 / Gemeindemitglied	kg	16	17	17	16	14	13
CO2 Strom	t	0,23	0,20	0,27	0,26	0,24	0,21
CO2 Wärme	t	12,19	12,95	13,95	11,99	9,23	8,81
CO2 Verkehr	t	1,89	1,43	0,41	0,41	1,46	1,43
CO2 Benzin	t	0,55	0,11	0,06	0,06	0,11	0,09
CO2 Zug Fernverkehr	t	0,11	0,08	0,02	0,02	0,11	0,11
CO2 Linienbus	t	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
CO2 Reisebus	t	1,20	1,20	0,30	0,30	1,20	1,20
CO2-Vermeidung Photovoltaik (nachrichtlich)	t						
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik	t						



Kernindikatoren nach EMAS III für 2019 bis 2023

Die Kernindikatoren wurden nach EMAS III neu eingeführt, sie werden aus den Gemeinde und Umweltkennzahlen heraus entwickelt. Die Kernindikatoren geben einen wichtigen Überblick über entscheidende Bereiche und sollen längerfristig Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden ermöglichen.

Kernindikatoren der Gemeinde		Evangelische Kirchengemeinde Owingen									
		Kapellenweg 12									
		88696 Owingen									
Erfassungsjahr		2019	2019	2020	2020	2021	2021	2022	2022	2023	2023
Output für Kernindikatoren 1-6, 8, 9 =	Anzahl der Gemeindeglieder =		846		839		800		779		779
Output für Kernindikator Nr. 7 =	Gesamtgrundstücksfläche (m²) =		1.193		1.193		1.193		1.193		1.193
Kernindikator nach EMAS III	Bezugsgröße	Verbrauch absolut	Verbrauch / Output pro Gemeindeglied	Verbrauch absolut	Verbrauch / Output pro Gemeindeglied	Verbrauch absolut	Verbrauch / Output pro Gemeindeglied	Verbrauch absolut	Verbrauch / Output pro Gemeindeglied	Verbrauch absolut	Verbrauch / Output pro Gemeindeglied
Energieeffizienz											
absolut	MWh/a	47,3	0,056	52,20	0,062	45,3	0,057	35,6	0,046	33,5	0,043
witterungskorrigiert	MWh/a	47,7	0,056	54,40	0,065	54,4	0,068	38,8	0,050	37,4	0,046
Anteil regenerativer Energien											
Heizung (Wärme)	%	0	entfällt	0	entfällt	0	entfällt	0	entfällt	0	entfällt
Strom	%	100	entfällt	100	entfällt	100	entfällt	100	entfällt	100	entfällt
Materialeffizienz											
Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten											
Wasser											
	m³	19	0,022	17	0,020	10	0,013	17	0,022	31	0,040
Abfall											
	t	1,18	0,0014	1,18	0,0014	1,18	0,0015	1,18	0,0015	1,18	0,0015
Gefährliche Abfälle											
	kg	< 1	entfällt	<1	entfällt	<1	entfällt	<1	entfällt	<1	entfällt
Versiegelungsgrad (als Indikator für die Biologische Vielfalt)											
Versiegelte Fläche	m²	497	42%	497	42%	497	42%	497	42%	497	42%
Emissionen CO₂											
	t CO ₂	14,6	0,017	14,6	0,017	12,7	0,016	10,9	0,014	10,4	0,013
Emissionen sonstiger Schadgase											
Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.											



5.2 Direkte Umweltaspekte

5.2.1 Heizenergie

Die Kirche und das Gemeindehaus werden mit Gas beheizt. Die Heizung wurde im Zuge der Erstellung des Gemeindehauses 1997 als Zentralheizung mit einer Nennwärmeleistung < 50 kW erbaut und besteht aus 2 Heizsystemen: Die Gastherme versorgt das Gemeindehaus und die Wärmeluftheizung mit Gebläse und E-Motor die Kirche.

Bis Ende 2008 bezog die ev. Kirche das Erdgas vom Gas- und E-Werk Singen der Thüga AG, ab 01.01.2009 stieg sie mit dem Erdgasbezug auf die „Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH“ (KSE) um mit dem Produkt „KSE Erdgas“. Zum 31.12.2020 lief der Erdgasliefervertrag aus. Ab dem 01.01.2021 erfolgte die Umstellung auf die Lieferung von „KSE Erdgas – KlimaPlus“ und damit ein zusätzlicher Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Die KSE unterstützt Projekte in der Dritten Welt, die zur Verminderung des dortigen CO₂-Ausstoßes beitragen, z.B. durch die Förderung der Verbreitung effizienter Kochherde in Ghana, Kenia und Uganda.

Die bei der Verbrennung, aber auch der Förderung und dem Transport unseres Erdgases anfallenden CO₂-Mengen werden durch diese unterstützten Projekte eingespart. Dabei wird nach dem Gold Standard, dem weltweit höchsten Zertifizierungsstandard kompensiert.

Die folgende Tabelle zeigt den Heizenergieverbrauch und den CO₂-Ausstoß von 2018 - 2023

Energieträger	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Heizung	kWh	41.027	43.589	46.953	40.376	31.087	29.663
CO ₂	t	12,19	12,96	13,95	11,99	9,23	8,81
Heizung witterungs- bereinigt	kWh	44.719	44.026	49.301	37.953	34.196	33.519

Der Erdgasverbrauch der Heizung für die Kirche und das Gemeindehaus stieg in den Jahren 2018 – 2020 von ca. 41.000 kWh auf ca. 47.000 kWh, also um ca. 15 %. Dies lag zum einen am deutlich kälteren Witterungsverlauf des Winters, wie die o.g. Daten „Heizung witterungsbereinigt“ zeigen. Ferner gibt es seit längerem die i.d.R. täglich geöffnete „Offene Kirche“, die einen erhöhten Heizungs- aber auch Stromverbrauch nötig machte. Die Corona-Pandemie zeigte sich im Jahr 2020 im Erdgasverbrauch nicht direkt.

Im Jahr 2021 war entsprechend den Daten für die „Heizung witterungsbereinigt“ ein wärmerer Winter, dies hat sich evtl. auch im deutlich niedrigeren Erdgasverbrauch im Vergleich zum Jahr 2020 niedergeschlagen.

19. SEP 2024

In den Jahren 2020 bis 2023 nahm der Gasverbrauch von ca. 47.000 kWh auf ca. 29.000 kWh ab, also um ca. 37 %, z.T. witterungsbedingt, aber auch durch sparsamere, gezieltere Einstellung der Heizungsanlage.

In den Jahren 2022 – 2023 nahm der Erdgasverbrauch auf Werte um ca. 30.000 kWh deutlich ab, teilweise auch wieder witterungsbedingt durch einen wärmeren Winter, aber auch o.g. Gründe.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass wir für die Darstellung der Kennzahlen die von uns abgelesenen Zählerstände verwenden und nicht die von der KSE angegebenen, die i.d.R. nur geschätzt werden.

Aus der obigen Tabelle wird deutlich, dass die Heizung die Umwelt mit dem weitaus größten Anteil der CO₂- Emissionen der Kirchengemeinde belastet und sie verursacht auch den größten Anteil der Betriebskosten der Kirchengemeinde. Siehe dazu auch das Kapitel 5.2.7 „CO₂-Emissionen“.

Daher gelten Überlegungen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen vor allem den Heizungsanlagen. Die Anlage mit dem Gebläse für die Kirche ist noch in relativ gutem technischen Zustand, so dass hier, zumindest aus finanziellen Gründen, kein aktueller Handlungsbedarf besteht. Im Gegensatz dazu ist die Heizung mit der Gastherme für das Gemeindehaus in technisch schlechtem Zustand. Das Problem für eine Sanierung liegt darin, dass derzeit keine sinnvolle Alternative zu sehen ist, eine weitere Prüfung wird erfolgen.

5.2.2 Strom

Der Stromverbrauch in der Kirchengemeinde verteilt sich mit ca. einem Drittel auf die Heizungsanlage (Anlage, Gebläse), einem Drittel auf technische Geräte und einem Drittel auf die Beleuchtung.

Die folgende Tabelle zeigt den Stromverbrauch und den CO₂- Ausstoß von 2018 - 2023

Energieträger	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Strom	kWh	4.277	3.688	5.078	4.894	4.558	3.877
CO ₂	t	0,23	0,20	0,27	0,26	0,24	0,21

Der Stromverbrauch variierte in den Jahren zwischen 2018 und 2023. Ein Hinweis darauf könnte die schon oben genannte „Offene Kirche“ ein, die einen erhöhten Heizungs- und Beleuchtungsbedarf nach sich zog. Außerdem war bis 2022 ein Kopierer mit „stand by“ Funktion installiert, der sich nicht vollständig abschalten ließ. Er wurde dann gegen einen Kopierer ausgetauscht, der ganz abgeschaltet werden kann.

Eine eindeutige Erklärung für die Verbrauchsänderung haben wir jedoch nicht.

Bei der Stromversorgung der Kirchengemeinde beziehen wir bei der KSE zu 100 % Ökostrom aus regenerativen Quellen (ca. 53 % erneuerbare Energien, gefördert nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)) und ca. 47 % aus sonstigen erneuerbaren Energien). Dies ist nach TÜV NORD zertifizierte Ökostromqualität.

Wie im Kapitel 5.2.8 CO₂-Emissionen dargelegt, sind die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs mit 0,24 t CO₂ / Jahr im Durchschnitt sehr gering und machen nur 1,9 % der Gesamtemissionen aus. Daher macht es unserer Bewertung nach keinen Sinn, finanzielle Eigenmittel in den Bau einer Photovoltaik-Anlage, z.B. auf das Kirchendach zu investieren. Ein Kostenvoranschlag, den der Kirchengemeinderat sich schon mal eingeholt hatte, lag, je nach Ausbau zwischen 25.000 und 40.000 €. Ein anderes Projekt der Badischen Landeskirche ist es, mit der Bauförderung sich auf das Ziel Klimaneutralität 2040 als gesamtgesellschaftliche Aufgabe auszurichten. Dabei soll mit Hilfe eines Sanierungsgesamtplanes u.a. eine Photovoltaik-Offensive gestartet werden. Die Kirchengemeinde hat sich dafür beworben.

5.2.3 Wasser

Der Wasserverbrauch lag von 2018 bis 2022 zwischen 17 m³ und 20 m³, in 2023 bei 31 m³. In diese Jahr sorgte ein technischer Fehler für den erhöhten Durchfluss, der bei der monatlichen Erfassung bemerkt und repariert werden konnte. Somit trug in diesem Fall die monatliche „Kontrolle“ zu einem positiven Ergebnis bei. Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Wasserverbrauch insgesamt als niedrig zu bezeichnen ist.

5.2.4 Abfall

Im Jahr 2019 wurden die Abfallmengen genauer erfasst und geprüft, dies ergab das folgende geschätzte Abfallaufkommen. Es macht vom Aufwand her und für eine weitergehende Aussagekraft jedoch keinen Sinn, die einzelnen Abfallmengen für das jeweilige Jahr noch genauer zu erfassen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Mitarbeiter*innen für das Thema „Abfall und Abfallvermeidung“ sensibilisiert sind und bewusst mit diesem Thema umgehen.

- Restmüll: Der Restmüllbehälter (60 Liter, 4-wöchentliche Leerung) wird jeweils mit einer 50-prozentigen Füllung geleert. Dies entspricht einer durchschnittlichen Restmüllmenge von 30 l/Monat und bei einer 12-maligen Leerung pro Jahr einer Restmüllmenge von ca. $12 \times 30 \text{ l} = 360 \text{ l/Jahr}$.
- Wertstoffe gesamt: Der „Gelbe Sack“ (90 Liter, 2-wöchentliche Leerung) wird mit einer vollen Füllung geleert. Dies entspricht bei einer 25-maligen Leerung pro Jahr einer Wertstoffmenge von ca. 2.200 l/Jahr.
- Bioabfall gesamt: Die braune Bioabfalltonne (60 l, 2-wöchentliche Leerung), wird jeweils mit einer 25-prozentigen Füllung geleert. Dies entspricht einer durchschnittlichen Bioabfallmenge von ca. 15 l / 2-Wochen und bei einer 25-maligen Leerung pro Jahr einer Bio-



abfallmenge von ca. 375 l/Jahr. Wir bezeichnen übrigens den „Bioabfall“ nicht als „Bio-müll“, da er ja weiter zu Kompost verarbeitet und damit wieder verwertet wird.

- Papierabfälle gesamt: Die blaue Papiertonne (Papier, Pappe, Kartonagen, 240 l, 4-wöchentliche Leerung) wird jeweils mit einer 50 – 75-prozentigen Füllung geleert. Dies entspricht einer durchschnittlichen Papierabfallmenge von 150 l / 4-Wochen und bei einer 12-maligen Leerung pro Jahr einer Papierabfallmenge von ca. 1.800 l /Jahr.
- Gefährliche Abfälle: Es entstehen grundsätzlich keine gefährlichen Abfälle. Sollte dies jedoch punktuell vorkommen, werden diese bei den jährlichen Sammelterminen des LRA Bodenseekreis in Owingen abgegeben.

5.2.5 Biologische Vielfalt

Vor der Kirche, neben dem gepflasterten Vorplatz, steht eine große Linde, um die Kirche herum in südlicher und westlicher Richtung sind weitere Linden und Wiesen mit vielfältigen Blumen und Sträuchern. Sie werden vom Hausmeister gepflegt, dabei kommen keine Pflanzenschutzmittel zum Einsatz, bei Bedarf wird mit organischem Kompost und Mist gedüngt. Siehe auch das Deckblatt des Berichts. Darüber hinaus ist auch der nebenan liegende Garten des Pfarrhauses eine große Wiese mit biologischer Vielfalt.

Über den Begriff der „Biologischen Vielfalt“ hinaus wird hier noch Folgendes genannt, das für unsere Arbeit in der Kirchengemeinde wichtig ist:

Hinter der Kirche befindet sich seit ca. sieben Jahren ein gut eingerichteter Bauwagen, der für die Jugendarbeit dort hingestellt wurde.

Ferner steht dort auch seit ca. fünf Jahren der gemauerte Brotbackofen, in dem jeweils am ersten Freitag des Monats ab 17:00 Uhr der **„Owinger Backtag! Wir backen gemeinsam“** stattfindet. Jede*r kann Brotteig mitbringen und beim Warten auf das leckere Produkt sich mit Anderen austauschen und eine schöne Gemeinschaft erleben.



5.2.6 Verkehr

Ab dem Jahr 2019 erfolgte für das Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden gemäß der „Bestandsaufnahme / Erfassung Kurzinfo 3c“ und der „Mobilität / Verkehrsbefragung Checkliste 3c“ eine genauere Abschätzung der CO₂-Bilanz der Gemeinde. Damit wollten wir ein Maß dafür bekommen, welchen Anteil die Mobilität im Verhältnis zur Heizenergie und dem Stromverbrauch hat. Die Nachfragen ergaben für die verschiedenen verwendeten Verkehrsmittel das nachfolgende Bild. Dabei wurden in der Excel Tabelle (Kernindikatoren und Kennzahlen) für die jeweiligen Verkehrsmittel die pro km zutreffende CO₂-Faktor aus Avanti (Quelle Umweltbundesamt 2010, TREMOD 5.25) verwendet.

- PKW (Benzin): 250 km - 500 km durch Pfarrerunterstützungen und Organisten außerhalb von Owingen (kein ausreichender ÖPV)
0,06 – 0,11 t CO₂ / Jahr, Durchschnitt 0,09 t CO₂ / Jahr
- Zug Fernverkehr: 500 km – 2.550 km durch Hr. Schauber (Dienstfahrten nach Karlsruhe und Heidelberg):
0,02 – 0,11 t CO₂ / Jahr, Durchschnitt 0,07 t CO₂ / Jahr
- Linienbus: : 500 km durch Hr. Schauber
0,04 t CO₂ / Jahr, Durchschnitt 0,04 t CO₂ / Jahr
- Reisebus : 500 km – 2.000 km Segel-Freizeit in Holland und Zeltlager (20 Personen)
0,30 – 1,2 t CO₂ /Jahr, Durchschnitt 0,9 t CO₂ / Jahr

Der durch den Verkehr bedingte CO₂ Ausstoß, der hier für die Jahre 2019 – 2023 für das jeweilige Verkehrsmittel berechnet wird, beträgt in der Summe 1,1 t CO₂ / Jahr.

Zur Ergänzung sei noch genannt, dass in Owingen die Fertigstellung des E-Carsharing der „deer GmbH“ mit der Gemeinde Owingen bald erfolgt. Derzeit werden zwei Parkplätze westlich der Sporthalle Owingen mit einer Ladesäule der „deer GmbH“ ausgestattet. Damit ist in nächster Zeit die Nutzung eines E-Carsharings möglich.

5.2.7 CO₂ - Emissionen

Für die folgende Darstellung der CO₂-Gesamtemissionen werden für die jeweiligen Bereiche die Durchschnittswerte der Jahre 2019 – 2023 verwendet.

- Heizenergie 11,4 t CO₂ /Jahr
- Strom 0,24 t CO₂ / Jahr
- Verkehr 1,10 t CO₂ / Jahr
- **Summe 12,74 t CO₂ / Jahr.**

Dies bedeutet, dass der Anteil durch den Heizenergieverbrauch an den CO₂-Gesamtemissionen ca. 90 % beträgt, während der Anteil des Stroms nur 1,9 % und der Anteil des Verkehrs nur 8,6 % beträgt.

5.2.8 Lärm

Beeinträchtigungen durch Lärm werden im Umkreis der Kirche und des Gemeindehauses nur sehr selten wahrgenommen, evtl. bei größeren Veranstaltungen. Es gibt jedoch keine Beanstandungen oder Beschwerden der Nachbarn.

5.3 Indirekte Umweltaspekte

Die von der Kirchengemeinde verursachten indirekten Umweltauswirkungen resultieren aus der Beschaffung, Materialverbrauch und Reinigung, aus der Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, (Fort-)Bildung und Schulungen sowie der Rechtssicherheit.

5.3.1 Beschaffung, Materialverbrauch und Reinigung

Der Umweltaspekt „Beschaffung“ hat in der Kirchengemeinde folgende relevante Handlungsfelder: Bürobedarf mit Papier, Green IT, fairer Handel und regionale Wertschöpfung.

Das **Papiermaterial** (Steinbeis Recycling-Kopierpapier „EvolutionWhite“ u.a.) sowie das Büromaterial wird seit langem zentral bei „memo life – Fair einkaufen“ bezogen.

Der Papierverbrauch stieg von 2018 von 60 kg mit wechselnden Mengen auf 77 kg in 2023 an. Zu diesem Anstieg ist zu sagen, dass Wert daraufgelegt wird, die wichtigen Informationen und Unterlagen für die verschiedenen Gruppierungen umfangreich darzustellen, ggfs. auch farbig. Damit kann ein guter Informationsaustausch sichergestellt werden. Die Kirchengemeinde hat keinen eigenen Pfarrbrief, beteiligt sich jedoch seit längerem mit der Ev. Auferstehungsgemeinde Überlingen am halbjährlich erscheinenden Pfarrbrief „Die Fähre“ (Auflage 3.000 Exemplare, nachhaltig auf 100% Recycling-Papier gedruckt). Darin sind regelmäßig Beiträge zum Kirchlichen Umweltmanagement.

Seit 2009 bietet die **AG „Eine Welt“** mit ihrem Einkauf „Fair-Trade“ Produkte, vor allem biologischen Kaffee im Kirchenvorraum sowie bei Gemeindeveranstaltungen an. Bei diesen Veranstaltungen wird durch entsprechenden Einkauf das Augenmerk auf biologische und lokale Produkte mit regionaler Wertschöpfung gelegt. Dabei wird auch ein vegetarisches Essen ausgegeben.

Das BUE hat das „**Einkaufsportale** „wir kaufen anders“ entwickelt und ermöglicht damit den öko-fair-sozialen Einkauf in Kirche und Diakonie. Die Kirchengemeinde kauft bei Bedarf auch dort ein.

Für die **Reinigung** der Kirche und des Gemeindehauses ist eine Reinigungskraft angestellt. Sie verwendet geeignete Reinigungsmittel, z.B. von der Firma Sonett aus dem Deggenhausertal, einem Pionier für ökologische Wasch- und Reinigungsmittel.



5.3.2 Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation sowie (Fort-)Bildung, Schulungen, Rechtssicherheit

Für die Information über die Arbeit und Ziele des Umweltteams zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ nutzen wir für die Öffentlichkeitsarbeit und zur Kommunikation u.a. folgende Möglichkeiten:

Schaukasten vor der Kirche, Homepage, regelmäßiger „newsletter“, der gemeinsame Pfarrbrief „Die Fähre“ mit der Auferstehungskirche, im Gottesdienst, im Konfirmationsunterricht, in der Kinderbibelwoche, „s Blättle“ das Amtsblatt der Gemeinde Owingen,

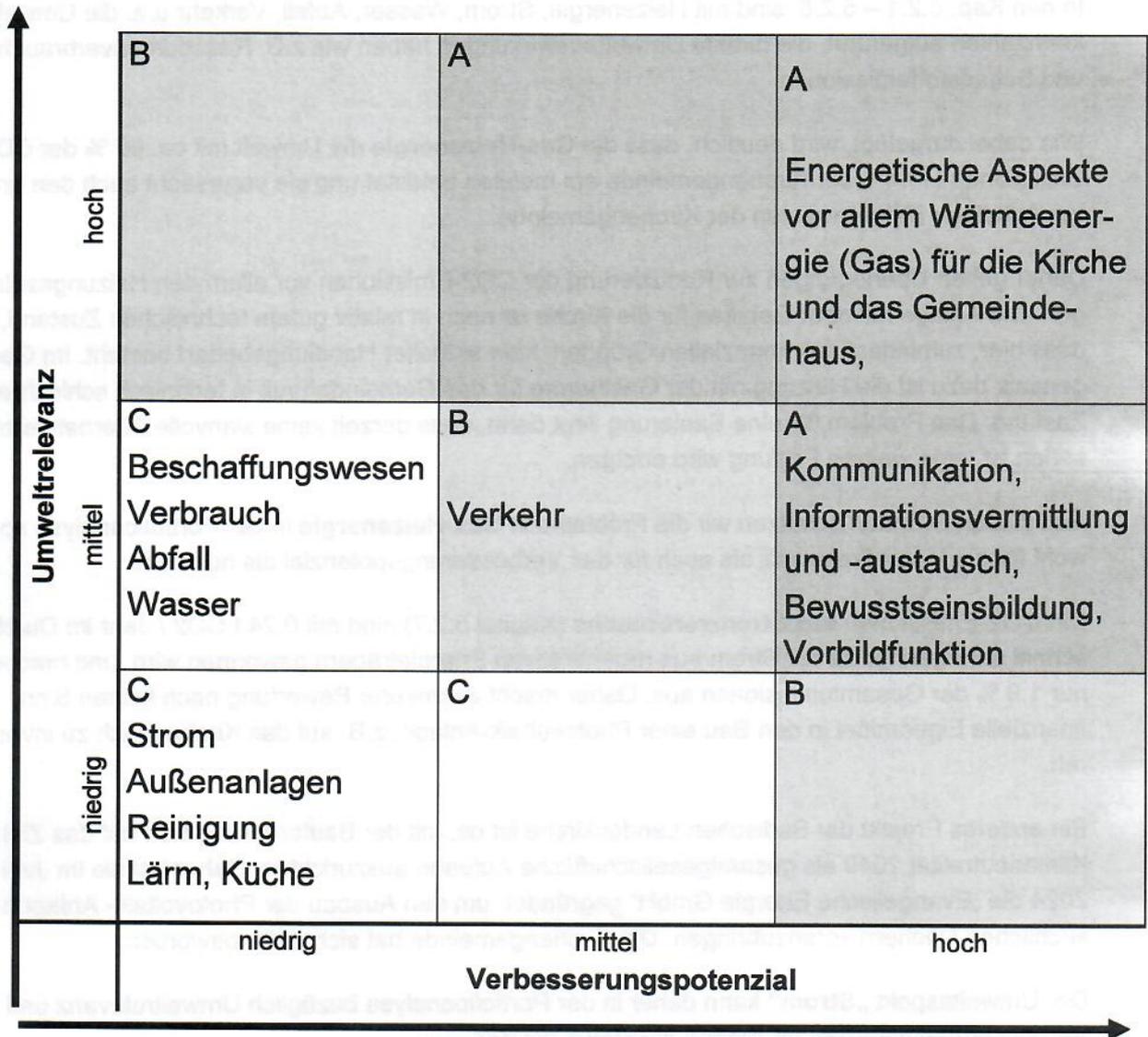
Corona- und krankheitsbedingt sowie wegen personeller Engpässe konnten in den letzten Jahren - im Gegensatz zu früheren Jahren - kaum Fortbildungsmaßnahmen der Schulungen besucht werden. Daher sollen in der nächsten Zeit wieder verstärkt Angebote des BUE angenommen werden, z.B. auch der „Digitale Stammtisch“.

Zur Rechtssicherheit: Alle, für unsere Kirchengemeinde umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk (Ökumenisches Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement) von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Zu Einzelheiten siehe dazu auch Kap. 4.

6 BEWERTUNG DER DIREKTEN UND INDIREKTEN UMWELTASPEKTE

Das Umweltteam hat versucht, die Parameter für diese Umweltaspekte zu bestimmen und in einer „Portfolioanalyse“ bezüglich Umweltrelevanz und Verbesserungspotenzial festzulegen. Diese Analyse führte dann für die verschiedenen Parameter zu niedriger, mittlerer und höherer Priorität für die Umweltrelevanz bzw. für das Verbesserungspotenzial bei der weiteren Bearbeitung. Dies ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Bei einer kürzlich stattgefundenen Sitzung wurden die Parameter überprüft und die bisherige Prioritätensetzung aktualisiert

6.1 Grafische Portfolioanalyse



A	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
B	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
C	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

6.2 Bewertung der direkten Umweltaspekte

In den Kap. 5.2.1 – 5.2.8 sind mit Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Verkehr u.a. die Umweltkennzahlen aufgeführt, die direkte Umweltauswirkungen haben wie z.B. Ressourcenverbrauch und Schadstoffemissionen

Wie dabei dargelegt, wird deutlich, dass die **Gas-Heizenergie** die Umwelt mit ca. 90 % der CO₂-Emissionen (11,4 t) der Kirchengemeinde am meisten belastet und sie verursacht auch den größten Anteil der Betriebskosten der Kirchengemeinde.

Daher gelten Überlegungen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen vor allem den Heizungsanlagen. Die Anlage mit dem Gebläse für die Kirche ist noch in relativ gutem technischen Zustand, so dass hier, zumindest aus finanziellen Gründen, kein aktueller Handlungsbedarf besteht. Im Gegensatz dazu ist die Heizung mit der Gastherme für das Gemeindehaus in technisch schlechtem Zustand. Das Problem für eine Sanierung liegt darin, dass derzeit keine sinnvolle Alternative zu sehen ist, eine weitere Prüfung wird erfolgen.

Aus diesen Gründen schätzen wir die Problematik **Gas-Heizenergie** in der Portfolioanalyse sowohl für die Umweltrelevanz als auch für das Verbesserungspotenzial als hoch ein.

Die CO₂-Emissionen des **Stromverbrauchs** (Kapitel 5.2.7) sind mit 0,24 t CO₂ / Jahr im Durchschnitt sehr gering, da der Strom aus regenerativen Energieträgern gewonnen wird, und machen nur 1,9 % der Gesamtemissionen aus. Daher macht es unserer Bewertung nach keinen Sinn, finanzielle Eigenmittel in den Bau einer Photovoltaik-Anlage, z.B. auf das Kirchendach zu investieren.

Ein anderes Projekt der Badischen Landeskirche ist es, mit der Bauförderung sich auf das Ziel Klimaneutralität 2040 als gesamtgesellschaftliche Aufgabe auszurichten. Daher hat sie im Juni 2024 die „Evangelische Energie GmbH“ gegründet, um den Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf kirchlichen Dächern voranzubringen. Die Kirchengemeinde hat sich dafür beworben.

Der Umweltaspekt „**Strom**“ kann daher in der Portfolioanalyse bezüglich Umweltrelevanz und Verbesserungspotenzial als niedrig eingestuft werden.

Der durch den **Verkehr** bedingte CO₂ Ausstoß beträgt in der Summe 1,1 t CO₂ / Jahr. Dies sind ca. 8,6 % der gesamten CO₂-Emissionen von 12,7 t CO₂. Der Hauptanteil kommt durch die gemeinsamen Busfahrten bei Segelfreizeiten und Zeltlagern für die Konfirmanden zusammen. Eine Reduzierung wäre kaum möglich, außerdem ist diese Summe doch relativ gering. Die Kirche bietet bei Veranstaltungen in Überlingen oder in anderen Orten bei Nachfrage auch Mitfahrgelegenheiten an. Wir setzen diesen Aspekt in der Portfolioanalyse bezüglich Umweltrelevanz und Verbesserungspotenzial trotzdem jeweils bei „mittel“ ein.

Grundsätzlich weisen wir auch darauf hin, dass wir mit der Gemeinde Owingen im Austausch sind. Sie hat beschlossen, das Programm des „European Energy Award“ als Instrument zur fortlaufenden Umsetzung, Steuerung und Kontrolle der klimarelevanten Aufgaben auf kommunaler Ebene zu nutzen.

19. SEP. 2024

6.3 Bewertung der indirekten Umweltaspekte

Die indirekten Umweltaspekte wie Beschaffung, Materialverbrauch und Reinigung, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, (Fort-)Bildung und Schulungen sowie Rechtssicherheit sind zwar nicht messbar wie die direkten Umweltaspekte, können aber trotzdem hohe Umweltrelevanz und Verbesserungspotenzial haben.

Die Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinde, die Mitglieder des Umweltteams, die ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen, aber auch alle Gemeindeglieder haben hier eine wichtige Funktion vor allem für die Themen Kommunikation, Informationsaustausch und -vermittlung sowie Bewusstseinsbildung. Wir sind alle aufgefordert, uns in diesen Bereichen verstärkt zu kommunizieren und zu engagieren, unterstützt auch durch Fortbildungen. Diese Aspekte nehmen einen wichtigen Stellenwert für das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ in unserer täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in Gruppen, Kreisen, Gremien und in den Gottesdiensten ein.

Daher sehen wir in der Portfolioanalyse für diese Themen eine hohe Umweltrelevanz und noch ein starkes Verbesserungspotenzial.

7 UNSER UMWELTPROGRAMM

Aus dem im „Konsolidierten Umweltbericht der Ev. Kirchengemeinde Owingen“ dargestellten Umweltprogramm 2020 – 2023, Kap.5.1 werden folgende umgesetzte Maßnahmen hier kurz herausgegriffen:

- Fortführung der monatlichen Verbrauchserfassung (Strom, Gas, Wasser)
- Verstärkte Informationen zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ in den verschiedenen Bereichen
- Umsetzung des Lichtkonzeptes der Fa. Limes in den Pfarrbüros
- Reduzierung des Heizenergieverbrauchs von 2020 bis 2023 um ca. 37 %
- Leasing eines Kopierers mit kompletter Abschaltfunktion

In diesem Zeitraum wurde es nicht erreicht, ein Heizungskonzept für die Umstellung der Heizungsanlage zur Verbesserung der CO₂-Bilanz im Bereich Gas zu erstellen.

Ferner wurden aus verschiedenen Gründen an keinen Seminare oder Fortbildungen des BUE o.a. teilgenommen.



Umweltprogramm 2024 - 2028

Das Umweltteam hat in Zusammenarbeit mit Pfarrer Schauber, mit dem KGR, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Ev. Kirchengemeinde Owingen und dem Büro für Umwelt und Energie der Ev. Landeskirche Baden die Fortführung des Umweltprogramms für den Zeitraum 2024 – 2028 erarbeitet, siehe die folgende Tabelle. Dabei haben wir überprüf- und auch messbare Ziele mit den dazugehörigen Maßnahmen festgelegt. Dies geschieht in einem Rahmen, in dem Verantwortliche für die Umsetzung benannt und Zeitvorgaben für die Realisierung der Maßnahmen gemacht werden.

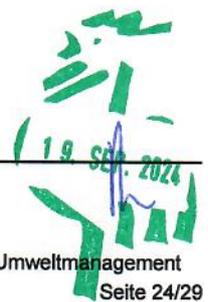
Diese Umweltziele sollen einerseits durch technische Maßnahmen mit Überprüfung, andererseits aber auch durch Maßnahmen der Aufklärung, verbesserter Information, Schulung und Einweisung durchgeführt werden.

UNSER UMWELTPROGRAMM

Aus dem im Konsolidierten Umweltbericht der Ev. Kirchengemeinde Owingen, des Jahres 2023, Kap. 2.1 wurden folgende umgesetzte Maßnahmen hier kurz beschrieben:

- Einführung des monatlichen Versuchs der Heizung-Steuerung über die Smart-Home-App
- Vertiefung der Schulung zum Thema „Energieeffizienz der Gebäude“ in den verschiedenen Bereichen
- Eintragung von 1000 Kilowattstunden der Wärme in den Pfarrbüchern
- Reduzierung des Heizenergieverbrauchs von 2022 bis 2023 um ca. 37 %
- Eintrag eines Fiktivwerts mit kompletter Heizleistung

Im kommenden Jahr wird es nicht möglich sein, die Umstellung der Heizleistung zu verzeichnen, da die Heizleistung in Baden Gas zu bestehen. Ferner wurden zwei weitere Einträge in Form von Seminar oder Fortbildungen des BUE in den Bereichen...



Umweltprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde Owingen

2024 - 2028

Umweltziele	Maßnahmen	Umsetzung geplant	Zuständig	Stand
Weiterhin verstärkte Kommunikation, Information und Bildung zum Thema Umwelt und „Bewahrung der Schöpfung“ in der Kirchengemeinde	Verstärkte Hinweise und Informationen mit regelmäßiger Berichterstattung zum Umweltbereich (Klimatipps), zur „Bewahrung der Schöpfung“, und auch z.B. zur "Fastenaktion für Klimaschutz"			
	* im Schaukasten	monatlich	UT	regelmäßig
	* auf der Homepage	¼-jährlich	UT	regelmäßig
	* im newsletter	nach Bedarf	UT	unregelmäßig
	* im Gottesdienst	1 x jährlich	Pfr. Schaubert	regelmäßig
	* im Konfirmationsunterricht	2 UE pro Jahr	Pfr. Schaubert	regelmäßig
	* in der Kinderbibelwoche	1 x jährlich	Pfr. Schaubert und MA	regelmäßig
Weiterbildung für haupt- und ehrenamtliche Mitglieder der Gemeinde	Teilnahme an Seminaren, Fortbildungen des BUE o.a. auch Teilnahme Gizycki an Klimakonzept-Veranstaltungen in Owingen und Überlingen	1 x jährlich	MA, UT	in Planung, je nach Angebot und Verfügbarkeit
Senkung des Wärmeenergieverbrauchs um 5% bis 2026 im Vergleich zum Bezugsjahr 2023	Fortführung der monatl. Verbrauchserfassung (Strom, Gas, Wasser)	monatlich	P.v.Laer	regelmäßig
	Solaranlage auf kirchlichen Dächern: Im Zuge der sogenannten "Photovoltaik-Offensive" der Landeskirche (LK) ist, neben den Fördermöglichkeiten der LK und dem Umfeld, geplant, kirchliche Dächer seitens der KSE durch PV-Anlagen belegen zu lassen. Ziel ist die Klimaneutralität als gesamtgesellschaftliche Aufgabe		KGR, Pfr. Schaubert, UT	Derzeit Prüfung



Umweltziele	Maßnahmen	Umsetzung	Zuständig	Stand
Beschaffung unter ökologischen und "fairen" Gesichtspunkten	AG "Eine Welt" mit Einkauf von "Fair-Trade" Produkten (u.a. Kaffee). Mobiler Verkaufsstand mit Info-Material bei Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen	seit 01.2012	AG "Eine Welt"	regelmäßig
	Kauf des Bürobedarfs mit "Blauem Engel" und bei "Wir kaufen anders" (memo).	regelmäßig seit 2020	Frau Steinhagen-Pasewaldt	regelmäßig
	Einkauf der Reinigungsmittel bei sonett, dm und Müller	regelmäßig	Reinigungskraft	regelmäßig
	Bei Anschaffung neuer elektr. Geräte wird auf Energieeffizienz-klasse geachtet s.a. www.ecotopten.de		Frau Steinhagen-Pasewaldt, Pfr. Schaubert, UT	regelmäßig
Vermeidung von Verpackungsmüll	Verpflichtung bei eigenen und anderen Veranstaltungen in der Gemeinde den Verpackungsmüll zu reduzieren: z.B. keine Portionspäckchen (Kaffeesahne) und Tetrapaks verwenden) Mehrwegflaschen verwenden, wieder verwendbare Becher	regelmäßig ab 2020	Pfarramt, UT	
Ökologische Pflege der Gartenanlage	Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln	regelmäßig	Hausmeister	regelmäßig
	rein organische Düngung mit Kompost und Mist	regelmäßig	Hausmeister	regelmäßig
Reduzierung CO2-Emissionen Verkehr	Bei kirchlichen Veranstaltungen werden Mitfahrgelegenheiten angeboten. In Owingen wird derzeit das e-Car-sharing-Konzept mit der deer GmbH eingeführt	regelmäßig, e-car-sharing: 3. Quartal 2024	UT	
Verschiedenes	Tauschbörse für Alle, TABO: Schütze die Umwelt und spare Geld.	seit Mitte 2023	info@natural-xperience.de	regelmäßig, 1 x im Monat
	Holzbackofen zum Brotbacken: Ein Ort der gelebten Gemeinschaft	seit 2022	Frau Seidl	jeden 1. Freitag im Monat
	Waldputzete in Owingen, Teilnahme an der Gemeindeaktion in Owingen	seit 2022	UT	1 x jährlich



Ausblick:

Mit den Umwelterklärungen und den erfolgreichen Zertifizierungen nach EMAS II und EMAS III, haben wir in der Evangelischen Kirchengemeinde Owingen wichtige Schritte auf dem Weg zu einem umweltbewussteren Handeln gemacht.

Unser gemeinsames Ziel ist es dabei, uns in allen Bereichen des gemeindlichen Lebens für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Als Kirchengemeinde betrachten wir deshalb den konkreten Einsatz für den Schutz von Natur und Umwelt und damit verbunden eine sozialverträgliche Nachhaltigkeit als eine wesentliche Aufgabe kirchlichen und christlichen Handelns, die wir in Wort und Tat wahrnehmen wollen.

Das Umweltteam hat bei der Arbeit gemerkt, dass dieser Prozess oft nur in kleinen, manchmal mühsamen Schritten möglich ist. Die genaue Erfassung aller umweltrelevanten Daten, die Verarbeitung in Excel-Tabellen, die Aktivitäten zu manchen Anlässen und Sitzungen sowie die schriftliche Darstellung in der Umwelterklärung und anderen Unterlagen war oft zeitaufwändig. Und manchmal haben wir uns nach dem Verhältnis von Aufwand und Ergebnis gefragt.

Wir haben jedoch bei diesem Prozess des Bewusstmachens umweltrelevanter Vorgänge und der offenen Kommunikation mit den verschiedenen Beteiligten selbst gelernt und hoffen, dass dies auch in der Kirchengemeinde Kreise zieht und längerfristig den erwünschten Erfolg erbringt.

8 IMPRESSUM

Das Umweltteam mit Dr. Peter von Gizycki und Prosper von Laer hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Owingen.

Pfarrer Michael Schauber

Kirchenbezirk Überlingen-Stockach

Zur Kohlerbreite 1

88696 Owingen

Michael.Schauber@kbz.ekiba.de

Dienstl.: 07551-65890

Privat: 07551-9491666

Mobil: 0157-51259275

Ev. Pfarramt Owingen

Pfarrer Michael Schauber

Vorsitzende des KGR Frau Monika Haller

Kapellenweg 12, 88696 Owingen



Stand: 26.06.2024

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird voraussichtlich im Juni 2026 vorgelegt, die nächste konsolidierte Fassung im Juni 2028.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen, Fragen oder Kritik haben
- wenn Sie mitmachen wollen

Kontaktdaten Evangelisches Pfarramt Owingen
Pfarramtssekretärin Frau Sophie Steinhagen-Pasewaldt
Tel.: 07551 65890
E-Mail: owingen@kbz.ekiba.de
www.evangelisch-in-ueberlingen.de

Kontaktdaten Umweltbeauftragter
Dr. Peter von Gizycki
Zwischen den Wegen 23
88696 Owingen
Tel.: 07551 62975
E-Mail: peter.vongizycki@cdmsmith.com

9 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die xy Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer xy Unterzeichnende, xy, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer xy, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE xy, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung >Jahr< der Organisation >Name Kirchengemeinde< angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,



Erklärung des Kirlichen Umweltrevisoren zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichner **Martin Doerries**, mit Eintrag im Register zugelassener Kirchlicher Umweltrevisor:innen (www.kirum.org), zugelassen für den Bereich Kirchengemeinden (inkl. kleinem Friedhof) und Verwaltungseinrichtungen, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die **Kirchengemeinde Owingen**, wie im Umweltbericht der Organisation angegeben, alle Anforderungen des Grünen Hahns / des Grünen Gockels erfüllt.

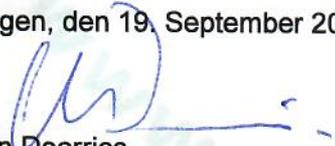
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des **Grünen Gockel** - in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221 / 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ (EMAS) in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017 / 1505 vom 28.8.2017 und (EU) 2018 / 2026 vom 19.12.2018 - durchgeführt wurden;
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Kirchengemeinde innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereiches geben.

Dies wurde Stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung erfolgt durch die Zertifizierungsstelle Büro für Umwelt und Energie (BUE) im Evangelischen Oberkirchenrat, Karlsruhe. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Owingen, den 19. September 2024


Martin Doerries

Kirchlicher Umweltrevisor.

